

Epsach und Lyss verlieren

Hornussen Die beiden Teams aus dem Seeland verlieren ihre Begegnungen jeweils klar. Trotzdem machen sie in der NLA-Tabelle je einen Rang gut.

Die Lysser traten am Samstag in der Bundesstadt beim amtierenden Schweizer Meister Bern-Beundenfeld an. Die Berner begannen so, wie man es von ihnen gewohnt ist: Sie hatten eine sehr hohe Trefferquote und folglic resultierten im ersten Umgang, trotz leichten Regen und Gegenwind, ansprechende 655 Punkte. Die Lysser kamen jedoch am Bock nicht auf Touren. Einerseits hatten sich die Bedingungen weiter verschlechtert – der Gegenwind hatte zugenommen – andererseits verzeichneten sie zu viele schlecht getroffene Nousse sowie sogar einen Nuller. Nach Spielhälfte resultierte daher ein Rückstand von 94 Punkten. Es war bereits die Vorentscheidung. Im zweiten Umgang riskierten die Berner daher nicht mehr viel. Eine abgeklärte Leistung reichte ihnen, um den Vorsprung zu halten. Die Seeländer verloren die Partie 1160:1254.

Am Sonntag empfing die HG Epsach den Tabellenleader Wäseli. Zu Beginn liess der Wind noch keine sehr lange Streiche zu und beide Mannschaften hielten sich im Ries schadlos. Im zweiten Umgang wechselte die Windrichtung, was den schlagstarken Wäseler entgegenkam. Nur wenige Hornusse mussten abgefangen werden, wobei es für die Epsacher zunehmend schwieriger wurde, die Konzentration hochzuhalten. Am Ende mussten sich die Seeländer 1334:1579 geschlagen geben.

Weil die beiden Seeländer Teams noch je zwei Rangpunkte holten, konnten sie in der Tabelle auch je einen Platz gut machen und liegen nun auf Platz 10 (Lyss) und Platz 12 (Epsach). *mt*

Silber für regionale Reiterinnen

Reiten Am Concours in Grenchen haben vorab die Berner die Nase vorn gehabt. Während der Thuner Routiner Thomas Järman die Hauptprüfung für sich entschied, feierte in den Kategorien R/N 100 und R/N 105 die erst 16-jährige Gianna Grunder aus Hasle-Rüegsau einen Doppelsieg und triumphierte souverän im Preis der Stadt Grenchen. In den Hauptprüfungen über 110 und 115 cm erreichten die Seeländerinnen Yvonne Tanner aus Büren und Nicole Tanner (Biel) je einen zweiten Rang. Auch der Grenchner Hausherr Reto Schafroth holte sich eine silberne Auszeichnung ab. *dmb*

R/N 115 (Zweiphasen): 1. Thomas Järman (Thun), Cassyse N 0/0 26,62. 2. Yvonne Tanner (Büren), Carlinda 0/0 27,1. 3. Martina Schenk (Oberburg), Kannan Boy 0/0 27,93.
R/N 110 A: 1. Mindaugas Vadeika (Pfeffikon), Lys de Bliniere 0/57,21. 2. Nicole Tanner (Biel), Tchikita du Tyl 0/57,96. 3. Esther Andres (Wynau), Schwalbenprinz 0/59,89. 4. Nicole Tanner (Biel), Taquin de la Reselle 0/62,67. 5. Thomas Järman (Thun), Cassyse N 0/63,08.
R/N 105 (Zweiphasen): 1. Linda Walter (Ramiswil), Jasmine Girl 0/0 23,73. 2. Joelle Gremaud (Rüttenen), Cambria du Perchet 0/0 25,71. 3. Chrisitan Willener (Uttligen), Conchita WM 0/0 26,6. 4. Simone Saskia Wallerbosch (Grenchen), Rodrigo V 28,23.
R/N 105 (Zweiphasen): 1. Gianna Grunder (Hasle-Rüegsau), GB Alisha Ben 0/0 32,84. 2. Sacha Däppen (Wasen i.E.), Captain's Diva 0/0 34,15. 3. Felix Löhner (Oppligen), Balasko d'Aqua Rossa 0/0 34,18.
R/N 100: Gianna Grunder (Hasle-Rüegsau), GB Nabou 0/57,75. 2. Reto Schafroth (Grenchen), Concamiro 0/60,89. 3. Fabia Bichsel (Hasle-Rüegsau), 0/61,03.

Teilnahme nach E-Mail-Anfrage

Wimbledon Nach dem French Open nimmt die Lysserin Xenia Knoll auch in Wimbledon teil. Erster Auftritt an der Seite der Französin Alizé Cornet ist morgen oder am Donnerstag.

Beat Moning

Seit Samstag hat Xenia Knoll in der Nähe der Wimbledon-Anlagen zusammen mit den Eltern ein Appartement bezogen. Am gleichen Tag feierte sie noch den erfolgreichen Maturaabschluss ihres Bruders. Am Sonntag stand sie erstmals auf dem Platz zum Training. «Ich liebe Rasentennis», sagt sie und blickt dabei auf die beiden letzten Doppelturniere in Holland und auf Mallorca zurück. Wimbledon. Allein bei diesem Wort kommt sie ins Schwärmen. Und jetzt ist die Seeländerin mitten drin.

Wie aber kommt es, dass Xenia Knoll mit einer völlig neuen Partnerin in Wimbledon antritt? «Über die WTA erhalten die Spielerinnen E-Mail-Anfragen. Auch Alizé Cornet war darunter, die neben dem Einzel auch im Doppel spielen möchte. Darauf habe ich mich bei ihr gemeldet.» Zur Überraschung hat sich die 26-jährige Französin, die Nummer 61 der Welt im Einzel und der Nummer 116 im Doppel, für die Seeländerin entschieden. «Das ist eine grosse Ehre für mich und ich freue mich auf unsere gemeinsame Zeit.»

Cornet gewann in Hobart

Alizé Cornet weist als beste Einzelklassierung die WTA-Nummer 37 auf. Beim French Open scheiterte sie in der dritten Runde an Venus Williams. Anfang Jahr gewann sie das Turnier im australischen Hobart, ihr fünfter WTA-Titel insgesamt. Dazu kommen noch drei im Doppel. 4,7 Millionen Dollar Preisgeld hat sie im Einzel bereits eingestrichen, dazu über 300 000 Dollar im Doppel.



Die Lysserin Xenia Knoll erlebt innerhalb von wenigen Wochen mit dem Einsatz in Wimbledon ein weiteres Highlight. Peter Samuel Jaggi

Morgen oder übermorgen heissen die ersten Gegnerinnen von Knoll/Cornet die beiden Ukrainerinnen Bondarenko/Savchuk. «Ich kenne sie nicht, weiss aber, dass sie schon lange zusammen und entsprechend eingespielt sind», so Knoll. Trotzdem glaubt

die 23-Jährige ans Weiterkommen. «So ein, zwei Runden müssten schon drinliegen.» In Runde zwei würden wohl die Nummer 6 warten, die beiden Tschechinnen Hlavackova und Hradecka.

Auf das Wimbledon-Turnier freut sich Xenia Knoll besonders.

«Paris bleibt als Debüt in unvergesslicher Erinnerung, aber Wimbledon ist halt schon sehr speziell. Alles ist weiss-grün. Dass die Spieler und Spielerinnen nur in weisser Kleidung antreten, macht es noch einmal spezieller.» Ihr Ausrüster Adidas habe für jede Akteurin ein massgeschneidertes Tenniskleid. «Ich kann es kaum erwarten, dieses an einem Spiel zu tragen.»

Eine wichtige Woche

Wimbledon ist ein weiterer Höhepunkt ihrer Doppelkarriere, die sie in den letzten Wochen forciert hat. Und so dank einigen Erfolgen einen grossen Sprung im WTA-Ranking gemacht hat (das BT berichtete). Was derzeit sogar die Möglichkeit offenlässt, nach Rio zu den Olympischen Spielen zu fliegen. Der entsprechende Antrag von Swiss Tennis und Swiss Olympic wird vom Internationalen Tennisverband übermorgen Donnerstag beantwortet. «Ich will nicht zu sehr daran denken, auch wenn es natürlich eine grosse Sache wäre. Aber ich kann jetzt nichts mehr beeinflussen und ich möchte mich vor allem auf Wimbledon fokussieren. Alles andere kommt danach.» Ob Rio oder nicht, das «danach» heisst dann US Open in New York und somit das dritte Grand Slam in diesem Jahr. Wie es dann mit ihrer Karriere weitergeht, lässt Knoll offen. «Ich ziehe mal eine Bilanz und entscheide mich, was für mich am Besten ist.» Im Einzel hat sie viel an Boden verloren und müsste in vielen kleinen Einzelturnieren neu starten. Kein leichtes Unterfangen, wenn man schon die grosse Bühne des Tennissports gesehen hat.

Saisonende für Scheuren

Tennis Das Männer-NLC-Team von Scheuren ist in der zweiten Runde der Aufstiegs-spiele an Montreux gescheitert. Die Waadtländer setzten sich 6:3 durch.

Montreux setzte bei ihrem Heimspiel gegen Scheuren gleich vier N-Spieler ein. Angeführt von Dylan Sessagesimi (N2), der Nummer 16 der Schweiz, wollten die letztjährigen NLB-Absteiger einen weiteren Schritt Richtung direkten Wiederaufstieg machen. Das Duell der beiden Bestklassierten entschied Sessagesimi gegen Nico Borter (N3) klar für sich. Der bald 20-jährige Nidauer verlor die Partie 2:6 1:6. Auch die beiden R2-Spieler von Scheuren, Thomas Schweizer und Patrick Freivogel, mussten sich deutlich geschlagen geben. Schweizer verlor gegen Benjamin Pietri (N4) 2:6 0:6. Freivogel ging gegen Malik Derder (N4) mit 0:6 2:6 vom Platz. Dafür gelang Sandro Salvi (R1) einen Exploit. Der gebürtige Bürener liess N4-Spieler Cédric Rechenmann keine Chance und gewann 6:1 6:1. Er und Daniel Schweizer (R3) waren die einzigen Seeländer, die ihre Einzelduelle siegreich gestalten konnten. Schweizer setzte sich gegen Leo Antenucci (R2) 6:2 6:3 durch. Weil Daniel Bärtschi (R3) die letzte Partie gegen Marc Weibel (R4) verlor, hätten die Scheurener die drei verbleibenden Doppel-Begegnungen gewinnen müssen, um die nächste Runde der Aufstiegs-spiele zu erreichen. Das liessen die stark aufspielenden Waadtländer jedoch nicht zu. Nur Daniel Schweizer und Patrick Freivogel waren im Doppel erfolgreich. Borter/Salvi wie auch Schweizer/Bärtschi waren jeweils in zwei Sätzen unterlegen. Die Niederlage gegen Montreux beendet die Interclub-Saison der Scheurener, die ohne Aufstiegsambitionen gestartet waren. *leh*

Schweizer Meisterin aus Brüttelen



Stand-up-Paddle Zum 6. Mal fand am Samstag die Schweizer Meisterschaft der Stand-up-Paddler in Pully statt. Die in Brüttelen lebende und am Bielersee trainierende Micheline Hauchecorne holte sich mit der Bestzeit im Longdistance-Race den Schweizermeistertitel. *mt* Bild: zvg

Nachrichten

Schwingen Vier Zweige beim Emmentalischen

Beim Nachwuchsschwinget in Sumiswald gab es für vier Seeländer Ehrenmeldungen in Form eines gewonnenen Zweiges: In der Kategorie der Jahrgänge 2007/08 schaffte es der Orpunder Manuel Kehrl als 6. mit 56,75 Punkten. Um 0,5 Punkten verfehlte David Burger aus Les Prés-d'Orvin die Auszeichnung. Als Vierter mit 57,25 Punkten beendete dafür Bruder Etienne Burger bei den 12- und 13-Jährigen den Wettkampf. Daniel Rüegg verpasste den Zweig um 0,25 Punkte. In den Jahrgängen 2001/02 holte der dritte Burger vom Schwingklub Biel den Zwei. Matthieu wurde Sechster mit 57,00 Punkten. Robin Roth (Jg. 99/00) wurde mit Zweig Vierter. Er und David Schwab, dem es nicht ganz nach vorne reichte, werden am Sonntag in Aarberg erstmals bei den Aktiven antreten können. *bmb*

Eiskunstlauf SC Biel: Wechsel an der Spitze

An der Generalversammlung des Schittschuhclubs gab es vor 55 der 131 Mitglieder einige Änderungen. So auch in personeller Hinsicht. Claudia Furrer wurde nach sechs Jahren im Amt der Präsidentin verabschiedet. Ihre Nachfolge tritt Sara Flückiger an, die zuvor Vizepräsidentin

war. Dieses Amt wird neu von Dana Kohler besetzt. Auf dem Posten der TK-Chefin wurde neu Sandra Reber gewählt, die Pia Kocher ersetzt. Kocher wird nach wie vor als Beisitzerin im Vorstand verbleiben. Da die Eismiete nun höher ist als noch im Eisstadion, resultierte ein kleiner Verlust von 1966 Franken. Strukturell wurde die Vor- und Nachsaison abgeschafft, so dass die Mitglieder ihren Trainingsbetrieb bereits Anfang August aufnehmen können. *jm*

Klettern Bronze für Seeländer Benjamin Blaser

In Niederwangen fanden die diesjährigen Schweizer Meisterschaften im Lead-Klettern statt. Petra Klingler und Sascha Lehmann heissen die frisch gebackenen Elite-Meister. Michelle Hülliger und Gaëtan Massonnet kletterten in der Kategorie U18 an die Spitze. Bei den Männern setzte sich derjenige durch, der auch schon nach den beiden Qualifikationsrunden die Nase vorne hatte. Sascha Lehmann (Burgdorf) zeigte einmal mehr, was in ihm steckt. Im Finaledurchgang meisterte er eine heikle Passage mit Bravour, was auch das Publikum mit Applaus belohnte. Den Sieg holte sich der Burgdorfer vor Kevin Huser (Widen, AG) und dem drittplatzierten Benjamin Blaser (Kallnach). *mt*

Calvet folgt auf Baumann

Fussball Der Drittligist FC Lengnau präsentiert François Calvet als neuen Trainer. Er ersetzt Kurt Baumann, der zum FC Biel in die 2. Liga regional wechselt. Mirco Malacarne wird Assistentstrainer des FCL.

Ab der neuen Saison wird François Calvet das Traineramt beim Drittligisten FC Lengnau übernehmen. Die Verantwortlichen des FC Lengnau konnten mit François Calvet (53) einen erfahrenen und engagierten Trainer für die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen gewinnen. Nach seiner aktiven Laufbahn mit Stationen bei USBB, Azzurri, Aurore und Neuenstadt stieg Calvet in das Traineramt ein. Zuletzt war Calvet zwei Jahre als Trainer bei Aurore tätig. Ihm folgt sein Trainerkollege Mirco Malacarne als Assistentstrainer. Malacarne hat bereits zusammen mit Calvet die Junioren A von Aurore betreut und war zuletzt als Spielertrainer der Senioren von Aurore tätig. Seine aktive Zeit hat er beim FC Biel, Etoile und Täuffelen durchlaufen.

Der FC Lengnau verfolgt mit der Verpflichtung von François Calvet und Mirco Malacarne die sportliche Ausrichtung konsequent weiter. Die Weiterentwicklung im Team, der Blick auf die notwendige Qualität und die Förderung des eigenen Nachwuchses stehen im Vordergrund. *mt*